

Niederschrift

über die Sitzung des Beirates zur Förderung der Belange von Menschen mit Behinderung am 16. März 2009

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Anerkennung der Niederschrift der Sitzung vom 18.11.2008
3. Personelle Veränderungen im Beirat
4. Einbringung des Entwurfs des Nahverkehrsplans (Teil 1)
5. Anfrage der ARGE e.V. zur Nacht der Museen
6. Beteiligung am Stadtentwicklungskonzept 2020+
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Verschiedenes

Frau Rigter	Behindertenkoordination
Herr Müller	Behindertenkoordination (Schriftführer)
Frau Spengler	Gleichstellungsbüro
Herr Bienemann	Amt für Immobilienmanagement stellvertretend für Herrn Zwirnmann
Herr Schmitz	Büro Oberbürgermeister

Weitere Teilnehmer/innen - stellvertretende Mitglieder:

Frau Pohlmann	Gruppe der Sehbehinderten
Herr Heller	Gruppe der Hörbehinderten
Herr Averbeck	Arbeitsgemeinschaft der Vereine behinderter und chronisch kranker Menschen - ARGE e.V.
Frau Wien-Mroß	SPD-Ratsfraktion
Herr Jakobskrüger	FDP-Ratsfraktion
Herr Masmeier	Sprecher Runder Tisch Bauen
Herr Zielonka	Sprecher Runder Tisch Verkehr
Herr Fladerer	stv. Sprecher Runder Tisch Verkehr

Entschuldigt

Herr Wessels	stv. Vorsitzender
Herr Egbers	CDU-Ratsfraktion
Frau Kubanek	Gruppe der Körperbehinderten u. chronisch Erkrankten
Frau Küpper	Gruppe der geistig Behinderten
Herr Schlachetzki	stv. Sprecher Runder Tisch Bauen
Frau Scherf	Behindertenkoordination

Referenten

Herr Lorenz	Amt für Verkehrsmanagement
Herr Topel	Kulturamt

Presse

N.N.	NRZ
N.N.	Westdeutsche Zeitung

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Ratsherr Janetzki, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er appelliert an alle Beteiligten sich an Regeln des barrierefreien Sitzungsverlaufs zu halten. Da neue Mitglieder aufgenommen wurden, erfolgt eine Kurzvorstellung der anwesenden Beiratsmitglieder.

1. Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig anerkannt, nachdem der Punkt „Einbringung des Nahverkehrsplans“ auf Wunsch des Referenten als TOP 4 vorgezogen wurde.

2. Anerkennung der Niederschrift der Sitzung vom 18.11.2008

Die Niederschrift der Sitzung vom 18.11.2008 wird einstimmig genehmigt.

3. Personelle Veränderungen im Beirat

Der Vorsitzende teilt die Veränderungen im Beirat mit:

Frau Fähndrich hat ihren Rücktritt als stellvertretendes Beiratsmitglied der Gruppe der Menschen mit Hörbehinderung erklärt, ihr folgt Herr Heller. Herr Dornuf hat ebenfalls seinen Rücktritt als Beiratsmitglied der Menschen mit psychischer Behinderung erklärt, für ihn rückt sein Stellvertreter, Herr Sowa nach, dessen Stellvertreterrolle nimmt Frau Stelzner ein. Die Liga Wohlfahrt wird in diesem Jahr durch Frau Bellstedt repräsentiert, 1. und 2. Stellvertreter sind Herr Vogel und Herr Pfarrer Nolting Die Runden Tische Bauen und Verkehr haben ihre Sprecher für den Beirat benannt. Herr Masmeier fungiert als Sprecher des Runden Tisches Bauen, sein Stellvertreter ist Herr Schlachetzki. Herr Zielonka ist Sprecher des Runden Tisches Verkehr, sein Stellvertreter ist Herr Fladerer.

4. Einbringung des Entwurfs des Nahverkehrsplans (Teil 1)

Der Referent, Herr Lorenz, vom Amt für Verkehrsmanagement stellt den Nahverkehrsplan anhand einer Präsentation (s. Anlage - Auszug aus Präsentation – Blätter 1-3, 9,14-19, 21 u. 27) vor. Dabei setzt er den

Schwerpunkt auf den Verfahrensablauf, die Form der Beteiligung und die Fragen zur Barrierefreiheit.

Herr Fischer fragt nach, wie der Ausstieg von Menschen mit Behinderung bei einer Ausdehnung der Linien U74 / U77 bis Benrath gewährleistet sei. Herr Lorenz teilt mit, dass eine entsprechende Vorlage der Verwaltung dazu keine Mehrheit gefunden habe. Das planerische Problem sei, dass die meisten Haltestellen dort im Straßenbereich seien und zukünftig gleichzeitig Niederflurbahnen und Hochflurbahnen zum Einsatz kämen. Beide Systeme in diesem Bereich barrierefrei auszubauen, gehe nicht.

Herr Masmeier ergänzt, dass die bisherigen Anregungen des RT Verkehr aufgenommen wurden, allerdings seien ihnen noch einige Punkte nachträglich aufgefallen. Er fragt nach, ob diese jetzt noch nachträglich in den Nahverkehrsplan aufgenommen werden können. Außerdem möchte er im Zusammenhang mit dem Ausbau der Linie 730 wissen, ob am Verkehrsknotenpunkt Vennhauser Allee für alle Umsteigemöglichkeiten vorgesehen sei, Barrierefreiheit herzustellen. Frau Pohlmann möchte wissen, warum Unterbach tariflich zu Düsseldorf-Süd und nicht zu Nord gerechnet werde. Außerdem solle bei der Barrierefreiheit an die ausreichende Umsteigezeiten gedacht werden. Herr Borzim setzt sich für einen barrierefreien Ausbau von Angermund ein.

Herr Lorenz sagt zu, die Anregungen zur tariflichen Fragen (Zuordnung von Unterbach und Umstiegszeiten) an den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und die Rheinbahn weiterzuleiten. Die Zuordnung zum Düsseldorfer Süden sei aufgrund von Umfrageergebnissen erfolgt, da der Großteil der Nutzer/innen aus diesem Bereich komme. Die Endhaltestelle Vennhauser Allee sei in der Prioritätenliste nicht enthalten, einzelne Maßnahmen (z.B. Bahnsteigkanten) werden allerdings geprüft. Zum S-Bahn-Haltestpunkt Angermund erklärt Herr Lorenz, dass dieser nicht in der sogenannten „Modernisierungsoffensive II“ von Land und Deutsche Bahn AG enthalten sei, allerdings könne im Zusammenhang mit dem geplanten Rhein-Ruhr-Express (RRX) auch ein Neubau der Station Angermund erforderlich werden.

Auf erneute Nachfrage von Herrn Kozyk erklärt Herr Lorenz, dass es noch Korrekturmöglichkeiten gibt, da der Nahverkehrsplan den Rahmen darstelle – eine Art Zielvereinbarung – jede einzelne Maßnahme werde noch einmal

geplant und komme in die politischen Beratungen, sodass aktuelle Erkenntnisse jeweils wieder eingebracht werden können.

Ratsfrau Frey fragt, wie verlässlich die jetzige Zeitplanung im Nahverkehrsplan sei. Herr Lorenz erklärt, dass nach dem jetzigen Status die Finanzierung gesichert sei. Für viele Einzelmaßnahmen werde allerdings die Zustimmung politischer Gremien nötig sein, wo es zu Verzögerungen kommen könne.

Der Vorsitzende schließt an dieser Stelle die Diskussion.

Auf Vorschlag von Frau Rigter beauftragt der Beirat einvernehmlich, den Runden Tisch Verkehr in einer kurzfristig einzuberufenden Sondersitzung, konkrete Vorschläge zur Barrierefreiheit für den Nahverkehrsplan zu erarbeiten und sie zur Freigabe an den geschäftsführenden Vorstand zu leiten. Danach wird die Geschäftsstelle die Vorschläge dem Amt für Verkehrsmanagement zur Berücksichtigung im Rahmen der empfehlenden Beschlussfassung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses - voraussichtlich am 02.09.2009 - weiterleiten.

5. Anfrage der ARGE e.V. zur Nacht der Museen

Die schriftliche Anfrage wird von Frau Kroker-Christmann für die ARGE e.V. eingebracht und mündlich begründet.

Für die Verwaltung beantwortet Herr Topel vom Kulturamt die Fragen wie folgt:

zu Frage 1

Welche Möglichkeiten haben Menschen mit Behinderungen, die Museen während der Nacht der Museen zu erreichen?

Notwendige Begleitungen von Behinderten (d.h. Rollstuhlfahrer, Sehbehinderte) erhalten - wie in den Vorjahren auch - freien Einlass zur Nacht der Museen

zu Frage 2

Entspricht der angebotene Bus-Shuttle-Verkehr auch den Ansprüchen der Barrierefreiheit z.B. durch Einsatz von Niederflurtechnik einschließlich Einstiegsklappe an der hinteren Tür?

Der Großteil der eingesetzten Shuttle-Busse 2009 ist mit Niederflurtechnik/Einstiegsklappe ausgestattet; dies ist bei etwa 70% der Busse der Fall (aus technischen bzw. Busrouten-Gründen ist dies nicht bei allen Fahrzeugen möglich).

zu Frage 3

Sind im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Programmflyer, Internet etc.) konkrete Hinweise zur Erreichbarkeit mit Öffentlichen Verkehrsmitteln sowie zur Barrierefreiheit der einzelnen Museen enthalten?

Ein Hinweis zur Barrierefreiheit im Programmheft wird geprüft, kann für 2009 jedoch derzeit nicht mehr zugesagt werden; ein Hinweis zur jeweiligen Museen-Barrierefreiheit im Internet (www.nachtdermuseen.de) soll noch für 2009 realisiert werden.

zu Frage 4

Welche Realisierungschancen werden für die diesjährige Veranstaltung noch gesehen, was ist erst im Jahr 2010 umsetzbar?

Die Frage wurde bereits zu Punkt 3 beantwortet. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung am 09.Mai 2009 sind bereits abgeschlossen.

Anregungen und Hinweise seitens der Mitgliedsverbände werden gerne entgegengenommen und deren Möglichkeit auf Umsetzung geprüft.

6. Beteiligung am Stadtentwicklungskonzept 2020+

Frau Giersch erläutert das bisherige Verfahren. Danach hat der Ausschuss für Gesundheit und Soziales in seiner Sitzung am 14.01.2009 - entsprechend der mit der Tagesordnung versandten Vorlage - beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, die Empfehlungen des Behindertenbeirates zum Stadtentwicklungskonzept 2020+ in Form der vier Handlungsfelder

- Bauen und Wohnen,
- Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich,

- Integration und
- barrierefreies Düsseldorf

an den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung weiterzugeben.

Vorausgegangen war eine Sondersitzung des Runden Tisches Bauen am 15.12.2008, die sich im Auftrag des Behindertenbeirates mit der Thematik befasst und diese Handlungsfelder entwickelt hatte.

Das Stadtplanungsamt hat die Anregungen des Behindertenbeirates und anderer Ausschüsse und Fachgremien zusammengefasst und wird die Änderungen in einer Vorlage voraussichtlich am 20.04. in den Haushalts- und Finanzausschuss und am 30.04. in den Rat einbringen.

An diese Sachdarstellung schließt sich eine Diskussion an, an der sich Ratsfrau Frey, Ratsherr Janetzki, Ratsherr Syska, Herr Masmeier, Herr Buschhausen, Herr Fischer und Frau Giersch beteiligen.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Frey erklärt Frau Giersch, dass in der Sitzungsniederschrift des Fachausschusses festgehalten wurde, dass dieser die Handlungsfelder zustimmend zur Kenntnis genommen habe. Die Belange der Menschen mit Behinderung sollen durchgängig in das STEK 2020+ aufgenommen werden. Ratsherr Syska bedauert, dass die Beschäftigung mit der Thematik nicht im Beirat selbst stattgefunden habe. Herr Buschhausen begründet dieses Verfahren mit der Notwendigkeit, sich im Rahmen des Sitzungszuges bewegen zu müssen. Ähnlich sieht es Ratsfrau Frey, die Verständnis dafür zeigt, dass bei zwei Sitzungen im Jahr, der gewählte Weg über die Runden Tische und den geschäftsführenden Vorstand eine Möglichkeit bietet, zeitnahe Stellungnahmen zu erarbeiten.

Herr Masmeier als Sprecher des Runden Tisches Bauen bedankt sich für das reibungslose Verfahren. Für die Zukunft wünscht er eine frühzeitige Beteiligung, ebenso Ratsfrau Wien-Mroß. Auf Nachfrage von Herrn Fischer, warum nur der geschäftsführende Vorstand und nicht alle Beiratsmitglieder das Protokoll der Sondersitzung erhalten hätten, antwortet Frau Giersch, dass nach der Geschäftsordnung die Sprecher/innen der Runden Tische die jeweiligen Sitzungsergebnisse der Runden Tische im Beirat vorstellen würden und dazu die Protokolle, die reine Arbeitsmittel seien, heranzögen.

7. Mitteilungen der Verwaltung

7.1 Bericht aus dem Ausschuss für Gesundheit und Soziales vom 11.02.2009

Frau Giersch trägt die Antworten der Verwaltung zu den Anfragen der CDU-Fraktion und der Linksfraktion aus der Sitzung vom 11.02. vor (Anlage).

7.2 Schulungsveranstaltung für die Beiratsmitglieder am 6. März 2009

Herr Müller berichtet, dass die geplante Schulung der Mitglieder des Behindertenbeirates am 6. März unter dem Titel „Kommunalrechtliches Grundwissen für die Arbeit im Behindertenbeirat“ stattgefunden hat. Zu dieser Veranstaltung konnten auch noch kurzfristig die neu benannten Sprecher der Runden Tische Bauen und Verkehr eingeladen werden, sodass unter Berücksichtigung der Verhinderten und Erkrankten insgesamt 14 Personen teilgenommen haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass bei der Fülle der angesprochenen Themen noch Fragen offen geblieben sind. Sie werden sich noch über Inhalte und Form einer möglichen Fortsetzung beraten.

7.3 Erste Sitzung des Runden Tisches Kommunikation am 9. März 2009

Der Runde Tisch Kommunikation hat sich zu seiner ersten Sitzung getroffen. Insgesamt haben 22 Personen daran teilgenommen, davon 16 aus den Reihen der Menschen mit Behinderungen bzw. deren Interessenvertreter/innen. Seitens der Verwaltung nahmen Vertreter/innen des Hauptamtes, des Amtes für Kommunikation, des Stadtbetriebes Zentrale Dienste (u.a. Stadtdruckerei) und der Behindertenkoordination teil, die den Runde Tisch vorbereitet und moderiert haben. Die erste Sitzung diente zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Einstieg in die bevorstehenden Themenbereiche. Darüber hinaus befasste sich der Runde Tisch ausgehend von einem

Auftrag des Ausschusses für Gesundheit und Soziales mit den Anfragen der CDU-Ratsfraktion „Barrierefreies Internet der Stadt Düsseldorf für Gehörlose“ und der Linksfraktion „Einsatz induktiver Höranlagen bei städtischen Sitzungen“.

Zum Thema barrierefreies Internet wurde der Ansatz der Stadt Bonn positiv bewertet, allerdings sollte er erweitert werden im Hinblick auf eine verbesserte Kommunikation zwischen Stadt und gehörlosen bzw. schwerhörigen Menschen. Dazu wurden verschiedene Möglichkeiten angesprochen. Die Behindertenkoordination wird zur Stadt Bonn Kontakt aufnehmen, um die dortigen Erfahrungen zu erfragen. Daran anschließend sollen die möglichen Verbesserungen für Düsseldorf im nächsten Runden Tisch erörtert werden. Die kommenden Sitzungen des Runden Tisches Kommunikation sind am 15. Juni und 30. November.

7.4 Leitfaden für die Arbeit der Runden Tische

Frau Rigter erläutert den mit den Sitzungsunterlagen versandten Leitfaden für die Arbeit der Runden Tische. Er soll der Arbeit in den nach der Satzung möglichen sieben Runden Tische einen Rahmen geben. Die Frage von Ratsherr Syska, ob unter „weitere Mitglieder“ auch Vertreter/innen aus Parteien gemeint seien, verneint der Vorsitzende, die Frage von Herrn Fischer, ob die Sprecher der Runden Tische in jeder Beiratssitzung vertreten sind, beantwortet Frau Giersch unter Hinweis auf die Satzung mit ja.

Der Beirat schließt sich dem Wunsch von Herrn Masmeier bzw. dem Vorschlag von Frau Hermanns an, den Leitfaden in der jeweils nächsten Sitzung der Runden Tische auf die Tagesordnung zu setzen, damit aus dem Mitgliederkreis noch Anregungen gegeben werden können. Das Ergebnis wird dem Beirat zur Kenntnis gegeben.

7.5 Vorbereitung des Runden Tisches Kinder und Jugendliche

Frau Hartmann teilt mit, dass der RT Kinder und Jugendliche - ggf. ergänzt um Familie - sich in der Vorbereitung befände und für die erste Sitzung die zweite Jahreshälfte 2009 vorgesehen sei.

7.6 Begleitservice Rheinbahn

Herr Buschhausen erinnert an die Anfrage aus der letzten Sitzung bezüglich einer Ausdehnung des Begleitservices in die Abendstunden. Er habe diesbezüglich mit den drei Partnern Rheinbahn, ARGE Düsseldorf und Zukunftswerkstatt gesprochen. Anfang April wolle man sich auf einen Pilotstandort für ein oder zwei Linien verständigen, um einen Abendeinsatz zu erproben. Das führe zu höheren Kosten, da in den Abendstunden Zuschläge zu zahlen seien. In der nächsten Sitzung solle über den Sachstand, ggf. durch einem Vertreter der Rheinbahn berichtet werden. Der Rheinbahnsprecher habe die Idee einer derartigen Ausdehnung sehr positiv bewertet; der Begleitservice werde sehr gut nachgefragt.

7.7 Internetseite Behindertenbeirat

Herr Müller präsentiert die Internetseite des Beirates, die seit Kurzem „online“ und unter www.duesseldorf.de/behindertenbeirat erreichbar sei. Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche sollen an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Er bittet um Ergänzung der fehlenden Kontaktdaten und Fotos der Beiratsmitglieder.

Auf Anregung von Herrn Kozyk, spricht sich der Beirat dafür aus, statt „Behindertenbeirat“ die zeitgemäße Form „Beirat für Menschen mit Behinderungen“ bzw. gemäß Satzung „Beirat zur Förderung der Belange von Menschen mit Behinderung“ zu wählen. Der Vorsitzende empfiehlt, dies nicht nur in Veröffentlichungen, sondern auch im eigenen Sprachgebrauch zu berücksichtigen.

8. **Verschiedenes**

a. Selbsthilfetag – Beteiligungsmöglichkeiten des Beirates der Menschen mit Behinderung

Der Vorsitzende erklärt, dass er aus den Reihen der Selbsthilfegruppen und -vereine gebeten worden sei, sich für die Durchführung eines Selbsthilfetages in diesem Jahr einzusetzen. Er bittet um das Votum des

Beirates, sich für einen solchen Selbsthilfetag einzusetzen für den, ähnlich wie beim letzten Selbsthilfetag im Jahr 2005, der Herr Oberbürgermeister als Schirmherr gewonnen werden solle. Gleichzeitig schlägt Ratscherr Janetzki vor, dass sich der Beirat mit einem eigenen Stand an der Veranstaltung beteiligen solle.

Frau Kroker-Christmann erklärt, dass die ARGE e.V. auch an der Vorbereitung beteiligt sei. Herr Masmeier sieht eine solche Veranstaltung auch als Chance, mehr Aktive für die Mitarbeit in den Gremien / Runden Tischen zu gewinnen.

Herr Dr. Piltz regt an, die Veranstaltung ggf. mit der Medica-Messe zu verbinden. Herr Masmeier möchte den Selbsthilfetag nicht mit anderen Veranstaltungen verknüpft sehen, da das Thema zu komplex sei und die Vermischung mit anderen Themen eher schädlich sei.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass er das Votum des Beirates mitnehme, sich für einen derartigen Selbsthilfetag unter Beteiligung des Beirates einzusetzen.

b. Termine

Die nächste Sitzung des Beirates findet am 7. September statt.

Frau Kroker-Christmann bittet darum, den Beirat künftig in die gedruckte Sitzungsübersicht aufzunehmen. Der Vorsitzende erklärt, dass die Verwaltung dies geplant habe. Es sei aus terminlichen Gründen in diesem Jahr nicht mehr möglich gewesen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16.00 Uhr

II **Bürgerfragestunde**

Es gibt keine Wortmeldung.

gez.

Ratscherr Janetzki

Vorsitzender

gez.

Averbeck

Mitglied des
geschäftsführenden
Vorstandes

gez.

Müller

Schriftführer